



Architekten- und Ingenieur-Verein
zu Berlin e.V. | seit 1824

Architekten- und Ingenieur-Verein
zu Berlin e.V.

Bleibtreustraße 33
10707 Berlin - Charlottenburg

www.aiv-berlin.de

PRESSEMITTEILUNG 07.03.18

AIV-Schinkelwettbewerb 2018

STADTOASE – SPANDAU: DIE PREISTRÄGER STEHEN FEST

BITTE SPERRFRIST BEACHTEN: Die Angaben über die Preisträger sind erst am 12.3.18., 12 Uhr zu veröffentlichen.

Stadtoase – Spandau

Der diesjährige AIV-Schinkel-Wettbewerb beschäftigte sich mit dem heterogenen Gebiet der Wilhelmstadt im Süden der Spandauer Innenstadt. Neben unterschiedlich qualifizierten Grünräumen umfasst das Gebiet die Gebäude der Schmidt-Knobelsdorf- und der Von-Seeckt-Kaserne und schließt im Süden das ehemalige Munitionsdepot der Train-Kaserne mit ein.

Das Wettbewerbsgebiet ist als Potentialfläche für Wohnungsbau im Berliner Bezirk Spandau ausgewiesen.

Ziel des Wettbewerbs war die Entwicklung eines Leitbilds für ein wegweisendes Stadtquartier, exemplarisch eingebunden in die Parameter von Ort und Kontext. Dabei waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, übergreifende trans- und interdisziplinäre Gruppen zu bilden, um über ihr Fachgebiet hinaus die komplexen Rahmenbedingungen des Orts in ihre Arbeiten einfließen zu lassen.

Unterlagen zu den Preisträgern, Beurteilung der Jury und Abbildungen, finden Sie unter:

<https://drive.google.com/open?id=1DcmOf3ajQYYR9rex1DJtUJ-oXsz0bfE>

Aufgabenschwerpunkte und Preisträger

„Spandau Ballet“

Gesucht wurden städtebauliche Ideen, um das Areal in ein lebendiges Stadtquartier umzuformen. Die städtebauliche Konzeption sollte eine spezifische Identität für das neue Stadtviertel entwickeln und gleichzeitig einen Beitrag für die umliegenden Quartiere leisten.

Schinkelpreis - 3.000 €: Johannes Greubel, Anna Plückbaum, TU Berlin (Städtebau)

Jury: Das Preisgericht hebt besondere die konzeptionelle Schärfe hervor. Mit drei wohl überlegten und gut proportionierten Eingriffen werden die vorhandenen Strukturen zu neuen Spandauer Stadtbausteinen mit eigenem Charakter weiterentwickelt. Die Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag für die Diskussion um die Zukunft des Gebiets.

Diesing-Preis - 1.750 €: Alexandra Schnettler, Dagmar-Karen Schopp, Jana Slametschka, Karlsruher Institut für Technologie (Architektur)

Jury: Die Jury ist von der insgesamt gelungenen Konzeption zum Weiterbau der Stadtstruktur bei Wahrung und Nutzung der Potenziale des Bestandes überzeugt.

Diesing-Preis - 1.750 €: Bente Rau, Hannah Kast, Universität Stuttgart (Architektur / Städtebau)

Jury: Die Verfasserinnen entwickeln ein überzeugendes städtebauliches Konzept in Form einer prozesshaften Transformation der vorhandenen Bebauungsstruktur.

Anerkennungspreis - 2.000 €: Gero Engeser, Andreas Ebert, Luisa Ehmke, TU München (Städtebau / Landschaftsarchitektur)

„Stadtoase – und dennoch bestens vernetzt“

Voraussetzung für die Entwicklung des neuen Stadtquartiers ist die Gewährleistung der Verkehrsinfrastruktur. Ziel eines integrierten Konzeptes für die Verkehrserschließung des neuen Quartiers sollte sein, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs möglichst gering zu halten.

Es wurde keine Arbeit mit dem Schwerpunkt Verkehrsplanung ausgezeichnet.

„Im Alltäglichen das Besondere finden“

Schwerpunkt der Aufgabe war die Entwicklung eines Grünzugs, der sich von West nach Ost durch das Gebiet zieht und die Grünräume am Egelpfuhlgraben mit dem Südpark verbindet. Zu formulieren war eine zeitgemäße landschaftsarchitektonische Lösung, die die Situation nachhaltig qualifiziert und eine eigenständige Haltung innerhalb der heterogenen Stadt-Landschaft erkennen lässt.

Schinkelpreis - 3.000 €: Marco Stadlin, Dominik Rhyner, Sarah Simon, HSR Rapperswil, Schweiz (Landschaftsarchitektur)

Jury: Die Eigenschaften des slawischen Waldgeistes Leschij – leise, in der Natur ruhend, flexibel und anpassungsfähig, präsent, ohne laut zu sein – sind die Leitmotive des Entwurfs. Konzeptionell verfolgen die VerfasserInnen eine konsequente Ordnung und Aufwertung des Bestands. Die Entwicklung und Präzisierung der vorhandenen landschaftlichen und naturräumlichen Potentiale sind Kernthema der Arbeit.

Sonderpreis, gestiftet von der Lenné-Akademie für Gartenbau u. Gartenkultur e.V. - 1.000 €: Dana Synnatschke, Arlett Gehrke (Landschaftsarchitektur)

Jury: Der Beitrag verbindet städtebauliche Neuordnung und -strukturierung mit einem umfassenden Natur- und Artenschutz. Konsequenterweise werden klimaschutzgerechte Maßnahmen vorgeschlagen und zugleich Anwohner- und gesellschaftliche Interessen umgesetzt.

Anerkennungspreis - 1.000 €: Milan von Moeller, Anton Fischer, Thomas Reimann, Piroska Szabó TU Berlin (Landschaftsarchitektur)

Jury: Die Arbeit besticht durch einen konsequenten Entwurfsansatz für einen Stadtpark und zeigt identitätsstiftende Optionen für das zukünftige Wilhelmsquartier als besonderen Ort auf.

„Nahversorgung als Super-Mix“

Eingebunden in die städtebaulichen Parameter zwischen Spandauer Hasenheide und Wilhelmstraße sollte ein Ort hoher Qualität entwickelt werden, der ein zukunftsweisendes Konzept für die Nahversorgung aufzeigt. Hierbei sollten Themen wie die zukünftige Mobilität genauso adressiert werden wie die Auswirkung von weltweit agierenden Online-Versandhändlern auf lokale Nahversorger, die Vermarktung von regionalen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die Nutzung der Kleingartenerträge oder Urban Gardening als Beitrag zur täglichen Versorgung in der Stadt.

Schinkelpreis - 3.000 €, Hans-Joachim-Pysall-Reisestipendium - 2.500 €: Teresa Hemmelmann, Hochschule für Technik Stuttgart (Architektur)

Jury: Die Arbeit entwickelt aus einem landschaftlich angeordneten Grundmodul sowohl eine Markthalle, als auch eine kleinteilige Bebauung für z.B. Künstlerateliers. Sie überzeugt durch ihre selbstständige Handschrift, den innovativen Ansatz zu Architektur und Nutzungsmischung sowie die räumliche Umsetzung.

Diesing-Preis - 3.000 € und Sonderpreis gestiftet vom Verband Restaurator im Handwerk e.V. - 1.500 €: David Brors, Joanna Grochowska, Steven Kleßen, Isabel Seefeldt, Beuth Hochschule für Technik (Architektur / Denkmalpflege)

Jury: Das städtebauliche Konzept, die architektonische Ausformulierung und der denkmalpflegerische Ansatz zur Weiterentwicklung des ehemaligen Munitionsdepots sind schlüssig aufeinander abgestimmt und bilden ein robustes Gerüst für eine zukunftsfähige Nutzung des Areals im Sinne der Auslobung.

Sonderpreis gestiftet vom Verband Beratender Ingenieure Landesgruppe Berlin-Brandenburg - 1.000 €:
Mike Horn, Joshua Delissen, Moritz Niebler, Hochschule Wismar (Architektur / Konstruktiver Ingenieurbau)
Jury: Die raumbildende ingenieurmäßige Lösung wird für ihren interdisziplinären Ansatz gewürdigt.

„Die Zukunft der Vergangenheit“

Das Wettbewerbsgebiet in der Wilhelmstadt wird vordringlich von einer militärischen Vergangenheit geprägt. Als „dritte Dimension“ sollte die Zukunft mit künstlerischen Mitteln neue Akzente setzen und Vergangenes und Gegenwärtiges verknüpfen.

Ankerpunkte bildeten das teilabgerissene NS-Kriegsverbrechergefängnis, die ausgedehnten Kasernengelände und die bemerkenswerten Bunkeranlagen auf dem Südgelände. Die Auseinandersetzung mit diesem schwierigen Erbe war eine wesentliche Herausforderung für die Kunstbeiträge.

Es wurde keine Arbeit mit dem Schwerpunkt Freie Kunst eingereicht.

Termine

Ausstellungseröffnung

Montag, 12.03.18, 11 Uhr

Universität der Künste Berlin, Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin

Jurymitglieder und Preisträger*innen stehen für Erläuterungen zur Verfügung.

Die prämierten Beiträge sind von 12.03. - 23.03.18 ausgestellt, Mo - Fr 9-21 Uhr, Samstag 11-19 Uhr.

Schinkel-Fest und Preisverleihung

Dienstag, 13.03.18, 19 Uhr

Vortragssaal der Museen Dahlem, Lansstr. 8, 14195 Berlin

Festvortrag von Prof. Dr. Stefanie Endlich „Geschichte sichtbar machen“

mit Grußworten von:

Prof. Dr. h.c. Wolfgang Schuster, Vorstandsvorsitzender des AIV zu Berlin

Helmut Kleebank, Bezirksbürgermeister Spandau

Zahlen und Daten

Mit den Entwurfsaufgaben beschäftigten sich insgesamt 321 Teilnehmer*innen aus Deutschland, Belgien, Dänemark, Italien, den Niederlanden, der Russischen Föderation und der Schweiz. Darüber hinaus wurden die Aufgaben in verschiedenen Hochschulen im Rahmen von Semesterprojekten bearbeitet. Eingereicht wurden 127 Arbeiten.

Prämiert wurden 10 Arbeiten von 27 Teilnehmer*innen mit Schwerpunkten in den Fachsparten Architektur, Städtebau, Landschaftsarchitektur sowie konstruktiver Ingenieurbau. Insgesamt standen dazu Preisgelder in Höhe von 24.500 € zur Verfügung.

Zum Schinkel-Wettbewerb

Der Schinkel-Wettbewerb richtet sich seit 1855 als Förder- und Ideenwettbewerb jährlich an junge Planerinnen und Planer, um deren Kreativität für die Lösung zukunftsorientierter Planungsaufgaben herauszufordern. Neben der Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses soll ein Dialog zwischen Stadtöffentlichkeit, Fachleuten, Verwaltung und Politik initiiert werden.

Der Wettbewerb kann auch dazu dienen, Interesse für ein Gebiet zu wecken, Sensibilität im Umgang mit dem Bestand zu entwickeln, die Bedeutung für die Umgebung aufzuzeigen und somit zur Qualifizierung der Aufgabenstellung einer formellen Planung beitragen. In diesem Sinne ist der Wettbewerb darauf ausgerichtet, eine Beziehung der Bürgerschaft zum Planungsgebiet zu generieren und sie für die Gestaltung der öffentlichen Räume zu gewinnen. Mit seinem freieren Blick auf Aufgaben in Berlin und Brandenburg gelingt es dem AIV-Schinkel-Wettbewerb häufig auch, Anregungen in laufende Planungen einzubringen.

AIV zu Berlin

Die Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs wird durch den Schinkelausschuss des AIV zu Berlin übernommen. Das Gremium setzt sich aus rund 50 Fachleuten zusammen, die das Verfahren ehrenamtlich begleiten. Vertreten sind die Disziplinen Architektur, Landschaftsarchitektur, Städtebau, konstruktiver Ingenieurbau, Verkehrsplanung, Denkmalpflege, Nachhaltigkeit und freie Kunst.

Förderer und Medienpartner

Die Durchführung des Verfahrens wäre nicht möglich ohne die Zuwendung von zahlreichen Förderern, Medienpartnern und insgesamt rund 80 ehrenamtlich Mitwirkenden. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre tatkräftige Unterstützung

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin
- Karl-Friedrich-Schinkel-Stiftung des AIV zu Berlin
- Hans-Joachim-Pysall-Stiftung
- Hans und Charlotte Krull Stiftung
- Verband Beratender Ingenieure Landesverband Berlin-Brandenburg
- Dachverband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V.
- Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V.
- Architektenkammer Berlin
- Baukammer Berlin
- Verband Restaurator im Handwerk e.V.
- Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur e.V.
- Filigran Trägersysteme GmbH & Co. KG
- Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz
- wa wettbewerbe aktuell
- competitionline
- german-architects.com